

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 28. April 2016

6. Änderung und Erweiterung des Bebauungsplans „Allmend, 4. Teil“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB

Beratung und Beschlussfassung über eingegangene Anregungen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie Bürger i.R.d. Offenlage nach § 3 Abs. 2 BauGB

Beschluss zur Erweiterung des Geltungsbereichs (Deckblatt 2)

Beschluss zur zweiten eingeschränkten Offenlage nach § 4a Abs. 3 BauGB

Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den eingegangenen Anregungen und Bedenken während der Offenlage und stimmte dem Ergebnis der Abwägung entsprechend dem Vorschlag der Planerin zu. Zudem beschloss der Gemeinderat die Erweiterung des Geltungsbereichs der 6. Änderung des Bebauungsplanes und die Durchführung einer zweiten eingeschränkten Offenlage. Zuvor ging Frau Fischer vom Planungsbüro Fischer ausführlich auf die eingegangenen Anregungen und Bedenken im Rahmen der Offenlage ein und stellte das Abwägungsergebnis vor. Durch die Änderungen und Ergänzungen im Änderungsverfahren wird eine zweite eingeschränkte Offenlage notwendig. Als Änderungen im Vergleich zum Verfahrensstand vor der Offenlage wurde ein 20 Meter breiter Grünstreifen östlich des geplanten Spielplatzes in den Bebauungsplan mit aufgenommen, um den Kinderspielplatz vor Spritzmittelabdrift zu schützen. Außerdem wurden verschiedene Festlegungen bei der geplanten Baufläche verändert, u.a. wurde die Wand- und Sockelhöhe etwas verkleinert, eine Hauptfirstrichtung vorgegeben und die Grund- und Geschossflächenzahl verkleinert. Im Rahmen der zweiten eingeschränkten Offenlage kann zu den geänderten Punkten Stellung genommen werden.

Kindergarten Ebersweier

Auftragsvergaben

Der Gemeinderat vergab drei Aufträge für die Sanierung des Kindergartens und Einrichtung einer Kleinkindgruppe in Ebersweier. Die Aufträge gingen jeweils an die günstigsten Bieter. Folgende Arbeiten wurden vergeben: Gerüstarbeiten (Hils GmbH, OG, 6.269,13 €), Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten (Ritter, OG, 76.518,61 €) und Blechnerarbeiten (Huber Thomas, Bad Peterstal, 8.114,35 €). Zudem beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung mit der Beauftragung der weiteren Gewerke nach deren Submission. Die Baumaßnahmen beginnen am 9. Mai und dauern bis zum Ende der Sommerferien Mitte September.

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Die Gemeinde wird weitere 89 Straßenleuchten älteren Typs auf LED-Beleuchtung umstellen. Dadurch kann mit einer Stromersparnis von bis zu 70 % gerechnet werden. Nach dieser Umstellung beträgt der Anteil der LED-Leuchten an den gesamten Straßenleuchten 41 %. Der Gemeinderat vergab den Auftrag für die Lieferung und Montage der Beleuchtung an den günstigsten Bieter, die Firma E-Werk Mittelbaden, zum Angebotspreis von 46.344,55 €. Für die Maßnahme wird ein Zuschuss in Höhe von 25 % gewährt.

Fortführung der Abwasserbeseitigungskonzeption der Gemeinde

Die Gemeinde muss die Abwasserbeseitigungskonzeption den tatsächlichen Begebenheiten anpassen. Ursprünglich war vorgesehen, dass bis zum Jahr 2017 alle Durbacher Anwesen (mit Ausnahme von 9 abgelegenen Höfen) an die Abwasserbeseitigung der Gemeinde angeschlossen werden. Diese Zentralisierung ist in einigen Teilen weit hinter dem ursprünglichen Plan. Es hat sich nun gezeigt, dass die Kostenschätzungen aus dem Jahr 2009 nicht mehr belastbar sind. Daher hat die Gemeinde das Ingenieurbüro Zink beauftragt, eine Kostenschätzung für den Bereich Dünberg bis Gaststätte Hohberg und den Bereich Rittergut zu erstellen. Es stellte sich heraus, dass die Kostenschätzung um ein Vielfaches über der ursprünglichen Schätzung lag. So soll der Abschnitt Dünberg bis Hohberg 1,4 Millionen € kosten. Der Anschluss der zwei Anwesen im Rittergut 120.000 €.

Aus Sicht des Landratsamts ist ein Anschluss an die Abwasserbeseitigung der Gemeinde wirtschaftlich, wenn pro Anwesen Kosten in Höhe von 25.000 € für die Hauptleitung nicht überschritten werden. Nach den Kostenschätzungen würden im Bereich Dünberg-Hohberg pro Anwesen Kosten in

Höhe von 70.000 € entstehen und für den Bereich Rittergut von 60.000 €. Hinzu kämen bei allen Anwesen noch Kosten für den Anschluss des Anwesens an die Hauptleitung. Der Gemeinderat beschloss folgendes weitere Vorgehen:

1. Als Zumutbarkeitsgrenze für die Zentralisierung der Abwasserbeseitigung wird ein Betrag von 40.000 € pro Anschluss festgelegt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten für die Bezuschussung von dezentralen Anlagen (Hauskläranlagen) aufzuzeigen.
3. Die Anwohner im Bereich Gebirg werden durch einen Fragebogen abgefragt, ob sie einen Anschluss an die Abwasserbeseitigung der Gemeinde wünschen, welche Eigenleistungen sie erbringen würden und wie der Stand ihrer Hauskläranlage ist.

Gesamtfortschreibung des Regionalplans

Stellungnahme der Gemeinde im Rahmen der zweiten Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Der Gemeinderat beschloss, zur Gesamtfortschreibung des Regionalplanes zwei Stellungnahmen abzugeben. Zum einen wurde beantragt, dass die Grünzäsur im Westen von Ebersweier im Bereich des Anwesens „Am Brunnen 4“ um ca. 200 Meter nach Westen verschoben wird und zum zweiten wurde beantragt, den Regionalen Grünzug im Süden bei den Sportanlagen Ebersweier um ca. 70 * 130 Meter zurückzunehmen.

Baugesuche

Der Gemeinderat stimmte dem vorgelegten Baugesuch einstimmig zu. Beantragt war der Anbau eines Balkons auf der Nordseite eines bestehenden Gebäudes in der Gartenstraße.

Annahme und Verwendung von Spenden

Der Gemeinderat nahm folgende Spenden an und beschloss deren Förderzeck. Die Frauen Aktiv Durbach spendeten 1.495 € für die Flüchtlingshilfe Durbach und Daniel Meier spendete 100 € für die Häusertafeln in Ebersweier. Allen Spendern sei herzlich gedankt.